

Gelsenkirchen

Pumpwerk an der Emscher

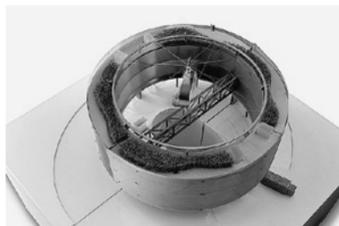
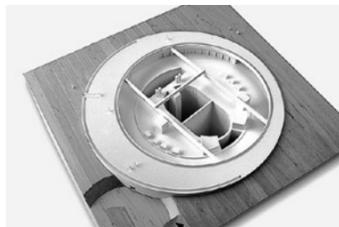
Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (20.000 Euro) B.A.S. – Kopperschmidt + Moczała, Weimar; Gerd Aufmkolk – Werkgemeinschaft Freiraum, Nürnberg; Künstler: Alexander Titz, Saarbrücken
2. Preis (15.000 Euro) Flos und K Architekten, Saarbrücken; Archiscapae – Michael Mackenrodt, Berlin
3. Preis (10.000 Euro) Harald Neu, Darmstadt; Wolfgang Färber, Icking-Irschenhausen
4. Preis (5000 Euro) Gatermann + Schossig, Köln; dtp – Davids, Terfrüchte + Partner, Essen

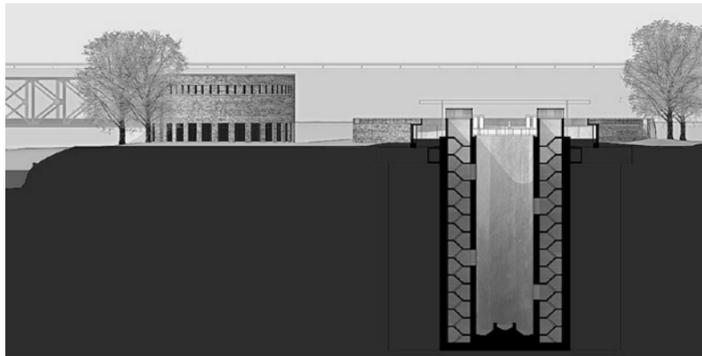
Anerkennung (3000 Euro) Schuster Architekten, Düsseldorf; W+P Landschaften – H.-J. Wöhrle, Berlin
 Anerkennung (3000 Euro) Blauroom Architekten – Carsten Venus, Hamburg; Topotek 1 – Martin Rein-Cano, Berlin
 Anerkennung (3000 Euro) Simon Freie Architekten, Stuttgart; Luz Landschaftsarchitektur, Stuttgart
 Anerkennung (3000 Euro) Paul Bretz, Luxemburg; Maja Devetak, Luxemburg

Eine außergewöhnliche Aufgabe: Die Architektur soll ein Ingenieurbauwerk sichtbar machen, das unter der Erde liegt. Das Pumpwerk am Ufer der Emscher bei Gelsenkirchen besteht im Wesentlichen aus einem 35 Meter tiefen Ansaugschacht mit flankierenden Treppenhäusern sowie begleitender Technik wie Pumpe, Trafo und Lüftung. Bei der imposanten Struktur handelt es sich nicht etwa um ein Relikt des Industriealters, sondern um einen Neubau, der gerade erst geplant wird. Das neue Pumpwerk ist Teil des Großprojektes Emscher-Umbau – die Emscher, der „ungeliebte Fluss“, fließt quer durchs Ruhrgebiet und war in den vergangenen Jahrzehnten durch die Einleitung von Industrieabwässern zu einem offenen Abwasserkanal mutiert. Bis zum Jahr 2030 soll das Ruhrgebiet wieder „An der schönen blauen Emscher“ (so der Titel eines 1997 im Klärwerk Emschermündung aufgeführten Theaterstücks) liegen: Die Emscheraue wird renaturiert, ein unterirdischer Abwasserkanal soll den Fluss von der Schmutzlast befreien. Für den Betrieb des neuen Kanals sind mehrere Pumpwerke nötig – zur Gestaltung des Pumpwerks Gelsenkirchen, das an zentraler Stelle des neuen Landschaftsparks zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal liegen wird, schrieb die EmscherGenossenschaft An-

auratische Skulpturen, in die Topographie eingebettete Ringe oder eine Landmarke – die Entwürfe der drei ersten Preisträger formulieren ein jeweils eigenes Verhältnis zur Landschaft (Modellfotos von oben nach unten: 1. Preis mit angeschnittenem Schacht, 2. Preis, 3. Preis).
 Rechts: Die Ovale des ersten Preisträgers ummanteln ein Betriebsgebäude und den 35 Meter tiefen Ansaugschacht
 Abbildungen: Architekten



fang des Jahres einen begrenzt offenen Wettbewerb aus, der am 6. Juli entschieden wurde.
 Der drittplatzierte Entwurf von Harald Neu, Darmstadt, und Wolfgang Färber, Icking-Irschenhausen, macht aus dem Pumpwerk einen Hochbau: ein Gebäude mit Informationszentrum, Besucherdeck, Dachgarten und Tagungsräumen. Der aufgeständerte Neubau besteht aus einem mehrgeschossigen Ring, der konzentrisch auf dem elliptischen Schacht aufsetzt. Eine als Fachwerkträger ausgebildete Drehbrücke führt die Besucher über den Schlund des Schachtes und trägt zugleich den Kran für das darunterliegende Pumpwerk. Das Gebäude setzt sich als „Landmarke“ klar von der



flachen Flussaue ab, ein wie eine Antenne oben auf gesetztes Windrad verstärkt diese von den Architekten gewünschte Wirkung.
 Der Entwurf des zweiten Preisträgers, der Saarbrücker Architekten Flos und K mit dem Berliner Büro Archiscapae, bleibt insgesamt flacher und integriert das Pumpwerk als eine Art „gewölbte Erdskulptur“ in die Topographie. Auch dieser Entwurf vereint alle Funktionen in einem Rund: Trafo, Lüftung und die Betriebsräume legen sich als Ring um das eigentliche Pumpwerk. Ein ansteigendes Rasenband erschließt das Dach, wo die Besucher von einem begehbaren „Wasserring“ aus – ein leichter, hervorquellender Wasserfilm auf hellen Betonschalen – der Pumpe bei der Arbeit zusehen können.

Der erste Preisträger, das Büro B.A.S. aus Weimar in Zusammenarbeit mit der Werkgemeinschaft Freiraum, Nürnberg, setzt auf die auratische Wirkung der Technik und gestaltet das Pumpwerk als zwei große ovale, „archaisch anmutende“ Skulpturen in einer offenen Wiesenlandschaft. Das „geheimnisvolle Loch“ des Schachtes rahmen die Architekten mit einer begehbaren Mauer; vier Treppen führen auf einen permanent zugänglichen Umgang. Die beiden Ovale (das große des Pumpwerks und das kleine des Betriebsgebäudes) sind mit einem rauen Mauerwerk aus Abbruchziegeln verkleidet, eine Referenz an traditionelle Industriebauten des Ruhrgebiets. Leider – und das kritisierte auch die Jury, der unter anderem Ingrid Spengler angehörte – können die Besucher bei diesem Entwurf keinen Blick von der Mauer aus in die Tiefe des Schachtes werfen, sondern müssen dazu an einer Führung teilnehmen. *dk*

Magdeburg
Gebäude für Verfahrens- und Systemtechnik Otto-von-Gericke-Universität
 Begrenzt offener Wettbewerb
 1. Preis: Werkgemeinschaft stegepartner & Heinrich Wörner, Dortmund
 2. Preis: Architektengemeinschaft Zimmermann, Dresden
 3. Preis: Numrich Albrecht Klumpp, Berlin
 4. Preis: Tilman Bock, Norbert Sachs, Berlin
 5. Preis: Pussert Kosch Architekten, Dresden
 Ankauf: Peter Schwinde, München
 Ankauf: Kotschate + Neuenfeldt, Nettetal
 Ankauf: Drescher + Kubina, München

Lambsheim
Erweiterung der Karl-Wendel-Schule
 Begrenzt offener Wettbewerb
 1. Preis (7250 Euro) sander.hofrichter architekten, Ludwigshafen
 2. Preis (4350 Euro) Fischer Becker, Lambsheim/Neustadt
 3. Preis (2900 Euro) Projekt 62 Consult GmbH – Peter Lang, Worms, mit Bierbaum Aichele, Mainz

Essen
Freiflächengestaltung Zollverein Park
 Offenes Verfahren gem. VOF
 1. Preis (23.062 Euro) AG der Planergruppe GmbH Oberhausen
 2. Preis (18.450 Euro): AG der Agenater.de GmbH, Karlsruhe
 3. Preis (13.837 Euro) AG um Latz + Partner, Kranzberg
 4. Preis (11.070 Euro) Weidinger Landschaftsarchitekten, Berlin
 5. Preis (7380 Euro) AG um Karres en Brands, Hilversum (Niederlande)

Knokke-Heist (Belgien)
Um- und Neubau eines Casinos
 Einladungswettbewerb
 1. Preis: Steven Holl, New York
 Weitere Teilnehmer: Jacob + Macfarlane, Paris; Neutelings & Riedijk, Rotterdam; Zaha Hadid, London

Wettbewerbe Auslobungen

Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
Offene Wettbewerbe				
Berlin Förderkoje Offener Ideenwettbewerb Obligatorisch für die Teilnahme am Wettbewerb ist die Besichtigung der vorhandenen „Förderkoje“ in der Marienstraße 28, Anmeldung beim Auslober	Abgabe: 29.08.2005 Ausstellung: 09.09.2005	Förderkoje, Att: Ralf Schmitt, Marienstraße 28, 10117 Berlin, Tel. (030) 28 38 93 19, Fax 28 87 91 42, eMail: info@foerderkoje.de Jury: u. a. Schasler, Berlin (Vorsitz); Engelhorn, Berlin; Schmitz, Berlin	Publikation und Ausstellung	Die „Förderkoje“ ist ein seit 1998 geführter, nur wenige Quadratmeter großer Ausstellungsraum, der im Jahr 2002 als Installation im Hamburger Bahnhof Museum für Gegenwartskunst in Berlin nachgebaut wurde. Aufgabe des Wettbewerbes ist es, auf der Grundlage des bestehenden Raumes ein Konzept für einen Neubau des Ausstellungsraums zu entwickeln. Informationen unter www.foerderkoje.de
Busan (Republik Korea) CiSCu 2005 – Revitalisierung Gwangbok Street & PIFF Plaza Offener, internationaler zweistufiger Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: weltweit	Anmeldung bis: 31.08.2005 Abgabe: 07.09.2005 (17 Uhr) Jury Sitzung: 12.09.2005 Bekanntgabe der Gewinner: 14.09.2005	Ministry of Culture & Tourism, Republic of Korea Wettbewerbsbetreuung: Gwangbok Street Revitalization Committee, 9, Sinchang-dong 1ga, Jung-gu, Busan, 600-061, Republic of Korea, Tel. (0082 51 60 04) 67 13, Fax - 679, eMail: ciscu@ciscu.org Jury: u. a. Charpentier, Frankreich; Hwang, Korea	Preissumme: 65.000 \$	Die Gwangbok Street und PIFF (Pusan International Film Festival) Plaza waren lange Zeit das Zentrum des Geschäftsviertels von Busan. Nachdem das Business District ostwärts gewandert ist, begann das Viertel mit seinen historischen Gebäuden zu verfallen und soll jetzt revitalisiert werden. Die Wettbewerbssprache ist Englisch. Informationen und Anmeldung online unter www.CiSCu.org
Eisenstadt (Österreich) Business-Park für den Bewag-Konzern Offener einstufiger Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) Teilnehmer: Architekten	Abgabe: 22.09.2005 (14 Uhr)	Burgenländische Elektrizitätswirtschafts-Aktiengesellschaft (BEWAG) Wettbewerbsbetreuung: Alfred Piniel, Hauptstraße 8/6, 7000 Eisenstadt, Tel./Fax (0043 26 82) 611 66, eMail: arch.piniel@bkf.at Fachpreisrichter: Beneder, Katzberger, Bauer, Leininger	Preissumme: 70.000 Euro	Entwürfe für den Neubau eines Konzern-Businessparks inklusive eines neuen Kundencenters sowie für die Sanierung der Außenhülle des bestehenden Verwaltungsgebäudes der BEWAG Unterlagen bei: BEWAG, Att: Kundencenter, Kasernenstraße 9, 7000 Eisenstadt, Fax (0043 2682) 90 00 19 45, eMail: businesspark@bewag.at, www.businesspark.bewag.at
Fraga (Spanien) Verwaltungsgebäude für die Seguridad Social Offener Wettbewerb	Unterlagen und Abgabe bis: 23.09.2005 (17:30 Uhr)	Instituto Nacional de la Seguridad Social, c/ Padre Damián, nº 6, E-28036 Madrid, Tel. (0046 915) 68 83 00, Fax 61 10 51/63 05 13, www.seg-social.es	Preissumme: 565.000 Euro	Planung eines Verwaltungsgebäudes für die Seguridad Social Die Wettbewerbssprache ist Spanisch. Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Hamburg City-Hochhäuser Städtebaulicher Ideenwettbewerb Teilnehmer: Studenten und Absolventen der Fachrichtungen Architektur, Städtebau, Stadtplanung und Bauingenieurwesen	Anmeldung bis: 21.08.2005 Abgabe: 15.09.2005	Trägerverbund Projekt Innenstadt e.V., Hamburg Jury: u. a. Böge, Hamburg; Ingenhoven, Düsseldorf; Leon, Berlin; Poitiers, Hamburg	Preissumme: 12.000 Euro	Neuordnung der städtebaulichen Situation, Nutzungskonzepte und Bebauungsvorschläge für das Grundstück Klosterwall 2–8, das mit dem Umzug des Bezirksamts Hamburg-Mitte in die Hafencity im Jahr 2011 frei wird. Informationen und Anmeldung online unter www.traegerverbund-innenstadt.de
Kiruna (Schweden) Neubau eines Plenargebäudes für das samische Parlament Offener zweistufiger Wettbewerb Zulassungsbereich: Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)	Abgabe: 20.09.2005	Statens fastighetsverk, Att: Marianne Parke, Box 2263, S-103 16 Stockholm, Tel. (0042 8) 6967000, eMail: marianne.parke@sfv.se	Preissumme: 380.000 SEK	Neubau eines Plenargebäudes für das samische Parlament Die Wettbewerbssprache ist Schwedisch. Ausführliche Informationen online unter www.sfv.se in den Rubriken Aktuell, Presse, Arkitektavling
Pontevedra (Spanien) Neubau der Kunsthochschule Offener Realisierungswettbewerb Teilnehmer: Architekten	Abgabe: 30.09.2005 (14 Uhr)	Universidad de Vigo, Lagoas-Marco-sende 2ª planta, E-36310 Vigo, Tel. (0046 986) 81 35 56 / 81 35 71, Fax 81 38 57, eMail: mlamela@uvigo.es Jury: Da Rocha, Jimenez, Beloqui, Veleiro, Rodriguez, Sanchez		Entwurf für einen Neubau der Kunsthochschule der Universidad de Vigo auf dem Campus von Pontevedra Die Wettbewerbssprache ist Spanisch Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de